

Alle relevanten Aspekte auf der Agenda



Auf Einladung der rbv-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen waren zahlreiche Gäste zur Herbstsitzung nach Münster gekommen. (Foto: rbv)

Auch in 2019 hatte der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv), alle für einen zukunfts- und wettbewerbsfähigen Leitungsbau relevanten Aspekte auf seiner Agenda, um die Rahmenbedingungen für seine Mitgliedsunternehmen nachhaltig zu optimieren. Dabei waren das Lernen und Arbeiten in einem zunehmend digitalisierten Umfeld, die europäische Harmonisierung von Regelwerken oder der Fachkräftemangel nur einige der aktuellen Marktentwicklungen, die der Verband aufmerksam für die im Leitungsbau tätigen Unternehmen begleitet hat. Ebenso standen die Forderung nach verbesserten Planungs- und Ausschreibungsmodalitäten beim Netzausbau und -erhalt sowie die Initiative für ein kooperatives Miteinander von Auftraggebern und Auftragnehmern im Zentrum des intensiven Engagements.

Aktuelle Informationen über alle wichtigen Bullet Points der Verbandsarbeit erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der rbv-Landesgruppen Nordrhein-Westfalen, Sachsen + Sachsen-Anhalt, Hessen/Thüringen, Niedersachsen + Nord, Bayern, Baden-Württemberg + Rheinland-Pfalz/Saarland sowie Berlin/Brandenburg auf den traditionellen Herbstsitzungen. Neben dem Bericht über die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres von rbv-Hauptgeschäftsführer Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann standen Vorträge

von Gästen aus Bauindustrie und Vertretern partnerschaftlich verbundener Verbände im Mittelpunkt der Sitzungen. Darüber hinaus wurde in einigen Landesgruppen turnusgemäß gewählt.

Digitalisierung voranbringen

Im Bericht der Hauptgeschäftsführung ging es eingangs um eine zukunftsfähige und realistische bauliche Umsetzung einer digitalen Infrastruktur in Deutschland. Hesselmann wies darauf hin, dass es für den schnellen und flächendecken-

den Ausbau der Breitbandversorgung wichtig sei, zunächst planungs- und bauausführungsseitig die richtigen Pflöcke zu schlagen. Denn dieses neue Netz gelte es – so ein zentrales Anliegen des Rohrleitungsbauverbandes – bauverfahrenstechnisch nach den anerkannten Regeln der Technik nachhaltig auf höchstem Qualitätsniveau zu errichten. Vor diesem Hintergrund befände sich der rbv mit wichtigen Akteuren der Branche im kontinuierlichen Austausch über ein ausgewogenes strategisches Handeln.



RAIn Prof. Beate Wiemann informierte die rbv-Landesgruppe NRW über die Aktivitäten des Bauindustrieverbandes NRW e. V. (Fotos: rbv)



Andreas Hagedorn, Vorsitzender Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e. V., Bonn, hielt einen Fachvortrag zum Thema „Wie werde ich gesetzestreu meinen Boden los?“



Wurden in der rbv-Landesgruppe NRW in ihren Ämtern bestätigt: Dr. Ralph Donath und Alfons Börgel.

Hintergrundgespräche, so Hesselmann, hätten in 2019 unter anderem mit dem Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V. (vatm) sowie mit dem Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI), dem Fachverband Fernmeldebau e. V. (FFB), der Deutschen Institut für Breitbandkommunikation GmbH (dibkom) und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK) stattgefunden. Ein wesentlicher Aspekt bestünde in diesem Zusammenhang aber zweifellos auch in der Zielsetzung, Genehmigungs-, Planungs- und Bauprozesse zeitlich zu entzerren, damit Unternehmen langfristig agieren könnten. „Darüber hinaus ist gleichwohl auch die Einhaltung grundlegender Qualitätsstandards bei der Beauftragung bauausführender Unternehmen von entscheidender Relevanz. Hierzu zählt auch unbestreitbar die Tatsache, dass nur qualifizierte und zertifizierte Unternehmen mit dem erforderlichen Know-how und einer angemessenen technischen Ausstattung den hoch komplexen Bauanforderungen unserer Tage zukünftig gerecht werden können“, erläuterte Hesselmann.

Miteinander auf Augenhöhe

Ein kooperatives Miteinander aller involvierten Beteiligten, so Hesselmanns Botschaft an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Landesgruppensitzungen, sei eine entscheidende Grundvoraussetzung dafür, alle anstehenden Bauaufgaben im Leitungsbau in angemessener Qualität und Geschwindigkeit bewerkstelligen zu können. Sie gemeinsam mit dem DVGW an einen „Runden Tisch“ zu setzen und sich auf Augenhöhe über eine Verstärkung des Investitionsverhaltens, über die Abfall- und Kreislaufwirtschaft oder über Hindernisse bei Planungs- und Genehmigungsverfahren auszutauschen, sei zu einem Instrument von hohem Wert geworden. Nur so sei es möglich, den Leitungsbau in Deutschland handlungsfähig zu machen. Auf Basis der guten Erfahrungen dieser Round-Table-Gespräche befänden sich rbv und DVGW aktuell in der Ausarbeitung von Verhaltensempfehlungen für eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit zwischen Versorgungs- und Rohrleitungsbauunternehmen. Langfristiges Ziel dieser „Initiative Zukunft Leitungsbau“ müsse es dabei

sein, gleichberechtigt Hand in Hand zu interagieren.

Technische Grundlagenarbeit geleistet

Auch auf die technische Grundlagenarbeit des Verbandes ging Hesselmann ausführlich ein. So habe die europäische Harmonisierung von Regelwerken auch in 2019 breiten Raum in der Arbeit der technischen Gremien des rbv eingenommen. Das in Kürze als Gelbdruck vorliegende DVGW-Arbeitsblatt GW (A) 301 sei unter Mitwirkung des rbv dahingehend aktualisiert und neu formuliert worden, dass es nun mit europäischem Recht vereinbar sei. Darüber hinaus befinde sich aktuell die DIN EN 805 unter Einbeziehung der Expertise des Technischen Ausschusses Gas/Wasser des rbv in Bearbeitung. Und auch der Technische Ausschuss Fernwärme treibe derzeit die europäische Harmonisierung wichtiger Regelwerke wie der DIN EN 13941 und der DIN EN 17248 voran.

Dem Fachkräftemangel entgegenarbeiten

„Der Fachkräftemangel bewegt unsere Branche in besonderem Maße“, so Hesselmann an das Plenum. Um der

angespannten Personalsituation im Leitungsbau proaktiv zu begegnen, habe der rbv neben dem Pilotprojekt der „Infrastrukturkraft für Glasfasernetztechnik – Bau“ zur Schaffung von Fachkräften für den Breitbandausbau weitere Qualifizierungs-Initiativen auf den Weg gebracht. „Mit der „Anwendungsfachkraft Leitungsbau Gas/Wasser“ bietet der Verband Mitarbeitern ohne eine abgeschlossene Berufsausbildung eine Weiterqualifizierung an, damit diese in der Praxis effizient eingesetzt werden können“, erläuterte Hesselmann. Folgerichtig sei dies auch vor dem Hintergrund der didaktischen und strategischen Ausrichtung des Rohrleitungsbauverbandes, in der das Thema Weiterbildung insgesamt einen sehr hohen Stellenwert einnehme.

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen (06.09.2019)

Auf Einladung der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen und deren Vorsitzendem Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Ralph Donath waren Prof. Dr. Beate Wiemann, Hauptgeschäftsführerin, Bauindustrieverband NRW e. V., Düsseldorf, sowie Ulrich Goos, Leiter Ausbildungszentrum Kerpen, Berufsförderungswerk

der Bauindustrie NRW gGmbH, Kerpen, und EurGeol, MBA Andreas Hagedorn, Vorsitzender Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e. V., Bonn, zur Landesgruppensitzung nach Münster gekommen.

In ihrem Grußwort verwehrt sich Prof. Wiemann gegen den Vorwurf, dass Bauunternehmen derzeit die gute Konjunktur dafür nutzen, sich die Taschen voll zu machen. Hier müsse dringend darüber aufgeklärt werden, dass steigende Baukosten vielmehr im Zusammenhang mit gestiegenen Rohstoffpreisen und einer deutlichen Erhöhung der Tarife im Jahr 2018 stünden. In einem weiteren Statement zog Goos eine positive Bilanz über die Tätigkeit des Berufsförderungswerks der Bauindustrie NRW in Kerpen. Hier seien derzeit 60 neue Auszubildende zu vermelden, die jedoch nicht nur eine fachliche, sondern – und hierin liege eine große Herausforderung – ebenfalls teilweise eine sozialpädagogische Betreuung sowie eine sprachliche Schulung benötigten.

Auch das Thema Abfall- und Kreislaufwirtschaft stand auf der Tagesordnung der Sitzung.

Im Rahmen des informativen Fachvortrags „Wie werde ich gesetzestreu meinen Boden los?“ stellte Hagedorn eine von dem gemeinsamen Arbeitskreis „Bodenaushub und Bentonithandling“ von BDG, BFA LTB im HDB, rbv und Thüga ausgearbeitete Entsorgungsmatrix vor.

Unter der Leitung von rbv-Hauptgeschäftsführer Hesselmann wurden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen – Dr. Ralph Donath und Dipl.-Ing. Alfons Börgel – einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Zur Herbstsitzung 2020 treffen sich die Mitglieder der Landesgruppe am 8. und 9. Oktober in Köln.

Landesgruppen Sachsen und Sachsen-Anhalt (13.09.2019)

Die Herbstsitzung der Landesgruppen Sachsen und Sachsen-Anhalt fand in diesem Jahr in Erfurt statt. Als Gäste konnten die Vorsitzenden der Landesgruppen Dipl.-Ing. Jörg Werner (Sachsen) sowie Dipl.-Ing. Rüdiger Oelze (Sachsen-Anhalt) den rbv-Präsidenten Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang



Die Herbstsitzung der Landesgruppen Sachsen und Sachsen-Anhalt fand in diesem Jahr in Erfurt statt.



Frank Rottmann und Jörg Werner (Sachsen) sowie Rüdiger Oelze und Grit Lichtenberg (Sachsen-Anhalt) (v. l.).



Einstimmig in ihren Ämtern bestätigt wurden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende der Landesgruppe Hessen/Thüringen – Dipl.-Ing. Christian Balke und Dipl.-Ing. Armin Jordan (v. l.).



Die Landesgruppe Hessen/Thüringen tagte in diesem Herbst in Bad Homburg.

sowie den Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland, Dresden, Dr. Florian Reißmann, begrüßen. Ebenfalls zu Gast waren Dipl.-Päd. Jens-Uwe Strehle, Geschäftsführer des Bau Bildung Sachsen e.V., Überbetriebliches Ausbildungszentrum Leipzig, sowie Ehrenmitglied Dipl.-Ing. Frank Jolig.

In seiner Begrüßung ging Werner besonders auf das Problem Fachkräftemangel ein. In seinem Vortrag „Fachpersonal dringend gesucht ...“ identifizierte er den fehlenden Nachwuchs sowie eine überalterte Belegschaft als wesentliche Kerngrößen eines Personalmangels in der Branche. In diesem Zusammenhang gäbe es keine Patentrezepte, sondern jedes Unternehmen müsse gezielt eigene Wege finden, um das Image der Branche zu verbessern und neues Personal zu akquirieren. Hierbei sei die Kreativität von Führungskräften aber besonders gefordert, um die regionalen Besonderheiten und individuellen betrieblichen Belange strategisch mit zu berücksichtigen. Grußworte an die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Landesgruppe entrichteten

Reißmann und Strehle. Nach einem aktuellen Bericht aus der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland verwies Reißmann besonders auf den DVGW Wasser-Impuls sowie die Initiativen Power to X-Allianz und das DVGW-Young-Professional-Programm als wichtige Instrumente der Organisation technologische Paradigmenwechsel zu begleiten und öffentlichkeitswirksam für die Themen der Branche einzutreten. Strehle informierte das Plenum über die zum 1. September erfolgte Umbenennung des BfW Bau Sachsen e.V., Verein zur Berufsförderung der Bauindustrie in Sachsen-Anhalt e.V. zur Bau Bildung Sachsen-Anhalt e.V.

Zudem erläuterte Strehle in seinen Ausführungen, dass im Rahmen der Neuordnung der Berufe zum Ausbildungsjahr 2021 die Standardinhalte der Ausbildung um eine ausführliche Liste ergänzt würden, um die Beschäftigungsfähigkeit der Ausbildungsabsolventen zu erhöhen.

Die nächste Herbstsitzung der Landesgruppe ist für den 4. und 5. September 2020 in Warnemünde geplant.

Landesgruppe Hessen/Thüringen (20.09.2019)

Dr. Wolfgang Berger vom IAB – Institut für Angewandte Bauforschung WeimargGmbH und Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick, DVGW-Landesgruppe Hessen, waren der Einladung des Vorsitzenden Dipl.-Ing. Christian Balke zur Herbstsitzung der Landesgruppe Hessen/Thüringen nach Bad Homburg gefolgt.

In seinen Begrüßungsworten führte Berger aus, dass der am 15. und 16. Januar 2020 stattfindende 24. Rohrbau-Kongress Weimar wieder vom IAB selbstständig durchgeführt werde. Die Besucher des Kongresses würden in gewohnter Weise auch im nächsten Jahr über neue Entwicklungen und Qualitätsaspekte im Leitungsbau informiert. In einem weiteren Grußwort lobte Flick den erfolgreichen Verlauf des Runden Tisches Leitungsbau. Hier seien Probleme in Bezug auf Personal, Qualifizierung, Vergabe, Bildung und Bodenaushub offen angesprochen und diskutiert worden.

Die turnusgemäßen Wahlen fanden unter der Leitung von Flick statt. Einstimmig in ihren Ämtern bestätigt wur-

den der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende der Landesgruppe Hessen/Thüringen – Dipl.-Ing. Christian Balke und Dipl.-Ing. Armin Jordan.

Die nächste Herbstsitzung der Landesgruppe findet am 10. und 11. September 2020 in Oberhof statt.

Landesgruppen Niedersachsen + Nord (27.09.2018)

Das Treffen der Landesgruppen Niedersachsen + Nord fand unter der Leitung der Vorsitzenden Dipl.-Ing. Hartmut Wegener (Niedersachsen) und Dipl.-Ing. Hüseyin Özkan (Nord) in Osnabrück statt. Als Gäste anwesend waren Ingo Beilmann, Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen e.V., Bremen, sowie Dr. Torsen Birkholz, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Nord, Hamburg.

In einem kurzen Statement berichtete Birkholz von der Arbeit der DVGW-Landesgruppe Nord. Eine besonders erfreuliche Entwicklung, so Birkholz, hätten die DVGW-Hochschulgruppen genommen. In bundesweit 17 Gruppen seien 230 Mitglieder vertreten, davon seien vier Gruppen mit über

100 Mitgliedern der Landesgruppe Nord angehörig. Das Ziel dieser Strategie bestünde darin, Studenten und Mitgliedsunternehmen bereits sehr frühzeitig miteinander zu vernetzen, um Nachwuchs zu akquirieren. Auch eine gezielte Information von Berufsschülern durch den DVGW bezüglich potenzieller zukünftiger Arbeitsfelder habe sich zu einer sinnvollen Maßnahme entwickelt. In diesem Bereich habe es im vergangenen Jahr sehr erfolgreiche Veranstaltungen in Göttingen und Hildesheim gegeben. Ergänzend zu seinen Ausführungen über Strategien eines erfolgreichen Personalmarketings stellte Birkholz den DVGW Wasser-Impuls vor sowie das Engagement der Organisation rund um die Revision der EG-Trinkwasserrichtlinie. Die umfassende DVGW-Stellungnahme vom April 2018 beinhalte über 40 konkrete Änderungsanträge. Diese hätten positiven Anklang beim EU-Ministerrat und beim Europäischen Parlament gefunden.

Unter der Leitung von Wegener wurden der Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Landesgruppe Nord – Dipl.-Ing. Hüseyin Öz-

kan und Dipl.-Ing. Thomas Wenzel – einstimmig wiedergewählt.

Die Landesgruppen finden sich am 17. und 18. September in Lüneburg zur nächsten Herbstsitzung zusammen.

Landesgruppe Bayern (18.10.2019)

Als Gäste der Landesgruppensitzung empfing der Vorsitzende Dipl.-Ing. (FH) Alexander Heidel den Leiter des Bauindustriezentrums Nürnberg-Wetzendorf, Bayerischer Bauindustrieverband e.V., Herbert Dechant sowie Dr. rer. pol. Detlef Lupp, Geschäftsführer Bayerischer Bauindustrieverband e.V. und Jörn-Helge Möller, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Bayern, München. rbv-Ehrenmitglied Dipl.-Ing. (FH) Ewald Weber nahm ebenfalls an der Sitzung in Grainau teil.

Im Rahmen seiner letzten Teilnahme an einer rbv-Landesgruppensitzung vor seinem wohlverdienten Ruhestand stellte Möller die besondere Bedeutung einer guten Zusammenarbeit zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern heraus.



Die Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Landesgruppen Niedersachsen und Nord – Werner Flatken und Hartmut Wegener (Niedersachsen) sowie Hüseyin Özkan und Thomas Wenzel (Nord) (v. l.). (Fotos: rbv)



Zahlreiche Mitglieder der Landesgruppe Bayern waren zur traditionellen Herbstsitzung nach Grainau gekommen.



Der Vorsitzende der Landesgruppe Bayern, Alexander Heidel (r.), und sein Stellvertreter Andreas Rubenbauer. (Fotos: rbv)

Nur gemeinsam könnten die anstehenden Bauaufgaben erfolgreich bewältigt werden. Einen weiteren Vortragschwerpunkt legte Möller auf die Vorstellung des DVGW Wasser-Impulses. Die Grundversorgung mit Trinkwasser als Lebensmittel Nr. 1 sei eine zentrale gesellschaftliche, generationenübergreifende Aufgabe im Sinne der Daseinsvorsorge.

Einen kurzen Einblick in das BauindustrieZentrum Nürnberg-Wetzendorf gab Dechant.

In einem weiteren Vortrag mit dem Titel „Kooperationsverträge im Baubereich: Vom Generalunternehmervertrag zum Allianzvertrag“ erläuterte Dr. Lupp das hohe Potenzial einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit in der Bauwirtschaft.

Bei den turnusgemäß anstehenden Wahlen, die unter Leitung des Geschäftsführers des Bayerischen Bauindustrieverbandes e.V., Dr. Lupp, durchgeführt wurden, wurden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende der Landesgruppe Bayern – Dipl.-Ing. (FH) Alexander Heidel und

Andreas Rubenbauer M. Eng. – einstimmig wiedergewählt.

Zur nächsten Herbstsitzung treffen sich die Mitglieder der Landesgruppe am 15. und 16. Oktober 2020 in Schlüsselfeld.

Landesgruppen Baden-Württemberg + Rheinland-Pfalz/Saarland (25.10.2019)

Der Einladung zur Teilnahme an der Landesgruppensitzung in Mülheim an der Mosel von Martin Weitbrecht M. A. (rer. pol.), Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg, sowie Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang, Vorsitzender der Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland, waren zahlreiche Gäste gefolgt. So konnten die beiden Vorsitzenden Dipl.-Ing. (FH) Thomas Anders, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Baden-Württemberg, Stuttgart, und Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick, Geschäftsführer, DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Mainz, Dipl.-Ing. Arndt Müller, Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Mainz, sowie Dr.-Ing. Peter Missal, ehemaliger Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Mainz, zu der Sitzung willkommen heißen.

In einer kurzen Ansprache an die Teilnehmer präsentierte Flick die „Initiative Zukunft Leitungsbau“. Das im Rahmen dieser Initiative von DVGW und rbv vorgebrachte Engagement zielt darauf ab, Empfehlungen für eine vorteilhafte und zukunftsorientierte Zusammenarbeit zwischen Versorgungsunternehmen und Rohrleitungsbauunternehmen zu erarbeiten. Dies geschähe in Richtung einer nachhaltigen Weiterentwicklung der für die Gas- und Wasserversorgung notwendigen Infrastrukturen. Anschließend unterstrich Anders in seinen Ausführungen, dass nach wie vor ein hohes Maß an Aufklärungsarbeit bei den Kommunen bezüglich des Regelwerks Wasser notwendig sei. Hier müsste immer noch stetig das Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass der DVGW mit seinem Regelwerk die allgemein anerkannten Regeln der Technik als Grundlage für eine hygienisch einwandfreie, technisch sichere und wirtschaftliche Trinkwasserversorgung in Deutschland bereitstelle. In diesem Zusammenhang sei das von der WHO erarbeitete „Water-Safety-Plan-Konzept“ ein effizientes Instrument, um alle



Die Führungsspitze der Landesgruppen Baden-Württemberg: Claus Dietrich, Martin Weitbrecht und Kurt Schäfer (v. l.).

Prozessschritte bei Planung, Bau, Betrieb und Wartung von Trinkwasserversorgungsnetzwerken sicher zu managen.

Das bundesweit einmalige „Regionale Verbundnetz Westeifel“ stand im Mittelpunkt des von Müller gehaltenen Vortrags. Ziel des Projektes sei es, neben der Transportleitung für Trinkwasser, je nach Abschnitt, Leitungen verschiedener Sparten wie Erdgas, Biogas oder Glasfasernetze mitzuverlegen.

Unter der Leitung von rbv-Präsident Lang wurden der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden der Landesgruppe Baden-Württemberg – Martin Weitbrecht M. A. (rer. pol.) und Dipl.-Ing. (FH) Kurt Schäfer sowie Dipl.-Ing. Claus Dietrich – einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Die nächste Herbstsitzung findet am 24. und 25. September 2020 im französischen Ribeauvillé statt.

Landesgruppe Berlin/Brandenburg (08.11.2019)

Die Herbstsitzung der Landesgruppe Berlin/Brandenburg fand in Göhren-Lebbin,

Mecklenburg-Vorpommern statt. Auf Einladung des Vorsitzenden Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher nahmen Helmut Arndt, Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg Gemeinnützige GmbH, Berlin, Dipl.-Ing. Rainer Eder, Ehrenpräsident, Bauindustrieverband Berlin-Brandenburg e.V., Sven Hoffmann, Leiter Vertrieb/Marketing, infrest – Infrastruktur eStrasse GmbH, Berlin, Michael Schmidt, Ressortleiter Technik und Bildung, Bauindustrieverband Ost e.V., Potsdam, sowie Dr. Manja Schreiner, Hauptgeschäftsführerin der Fachgemeinschaft Bau Berlin-Brandenburg e.V., Berlin, und Dipl.-Geol. Ralf Wittmann, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Berlin-Brandenburg, als Gäste an der Sitzung teil.

Die stellvertretenden Vorsitzenden der Landesgruppe Dipl.-Ing. Wolfgang Frey und Dipl.-Ing. Thomas Frisch informierten die anwesenden Mitglieder und Gäste über die Situation in der Aus- und Weiterbildung im Rohrleitungs-, Kanal-, Spezialtiefbau sowie bei den Baugeräteführern. Hier trete deutlich zutage, dass das

Thema Fachkräftemangel den Leitungsbau auch weiterhin beschäftigen werde. Während im Bereich des Rohrleitungs- und Kanalbaus bei den Neueinstellungen ein spürbarer Rückgang zu verzeichnen sei, entwickle sich jedoch die Weiterbildung für diese Sparten sehr positiv, so Frisch.

Passend zum Thema Aus- und Weiterbildung erfolgte im Verlauf der Sitzung die Vorstellung des im Februar des nächsten Jahres stattfindenden KarriereCenters bautec in Berlin. Hier haben die Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit auszustellen und vor Ort Schüler für die Branche zu begeistern. Vogelbacher verwies außerdem auf die IN-FRASPREE. Der Fachkräftekongress für Wasserwirtschaft und technische Infrastruktur in Berlin und Brandenburg findet erstmalig am 9. und 10. September 2020 in Berlin statt.

Die Herbstsitzung 2020 der Landesgruppe soll am 29. und 30. Oktober in London durchgeführt werden. (rbv)



Die Herbstsitzung der Landesgruppe Berlin/Brandenburg fand in Göhren-Lebbin, Mecklenburg-Vorpommern statt.



Wolfgang Frey, Thomas Frisch, Manfred Vogelbacher und Dr. Manja Schreiner (v. l.) auf der Herbstsitzung der Landesgruppe Berlin/Brandenburg in Göhren-Lebbin.